

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Der Adventskranz

Wie lange ist es noch bis Weihnachten? – Das wollten Kinder immer schon wissen. Vor über 100 Jahren hat Johann Hinrich Wichern in Hamburg gelebt. Er war Pfarrer und hat sich um Kinder gekümmert, die arm waren und keine Eltern mehr hatten. Diese Kinder haben ihn auch immer gefragt: Wie lange ist es noch bis Weihnachten? Deshalb hat er sich überlegt, wie er seinen Kindern das erklären kann und wie er das Warten für sie leichter und interessant machen kann.

Als erstes hat er ein großes Wagenrad genommen und Kerzen drauf gestellt. Für jeden Tag bis Weihnachten eine Kerze. Für die Sonntage hat er eine große Kerze genommen. In diesem Jahr sind es vom 1. Advent bis zum Heiligen Abend 26 Tage. Deshalb stellen wir heute vier große und 22 kleine Kerzen auf.

Jeden Tag hat Johann Hinrich Wichern eine Kerze mehr angezündet. So wussten die Kinder immer, wie lange es noch bis Weihnachten ist. Mit jeder Kerze mehr, die brennt, kommt Weihnachten näher. Und mit jeder Kerze mehr, die brennt, wird es ein klein wenig heller. Das erinnert uns daran, dass Jesus Licht in unsere Welt bringt. Wenn er geboren wird, dann wird es ganz hell!

Als nächstes schmücken wir unseren Adventskranz mit grünen Zweigen. Schaut euch die Tannenzweige mal genau an, ihr Farbe, ihre Nadeln, ihre Form. Vielleicht riechen sie auch noch ganz frisch. Das besondere an den Tannenzweigen ist: Sie bleiben auch im Winter grün. Alle anderen Bäume verlieren ihre Blätter. Die Tannenzweige bleiben grün. Deshalb sind die sie ein Zeichen für das Leben, das Gott uns schenkt, das Leben, das stärker ist als der Tod.

Ein Kranz aus grünen Zweigen sieht auch aus wie ein Siegeskranz. Früher hat der Sieger, der Beste, der Erste keinen Pokal und keine Medaille bekommen hat, sondern einen grünen Siegeskranz. Der Adventskranz erinnert uns auch daran, dass Jesus, auf den wir im Advent warten, bei Gott der Größte und Beste und Wichtigste ist und der Sieger über alles Böse in der Welt.

Als nächstes kommen rote Schleifen an unseren Adventskranz. Rot ist die Farbe der Liebe. Die roten Schleifen erinnern uns daran, dass Gott uns liebt und uns darum seinen Sohn Jesus geschenkt hat.

Auch ein paar Strohsterne kommen auf unseren Adventskranz. Sie erinnern an den Stern von Bethlehem. Der Stern hat den Weisen den Weg zur Krippe gezeigt. Und die Sterne sollen auch uns zur Krippe führen. Deshalb sind sie aus Stroh und nicht aus Gold. Jesus wurde in das Stroh einer Futterkrippe gelegt. Das ist keine bequeme

Matratze, sondern es sticht und piekst. So ist das Leben, in das wir hineingeboren werden. Es ist nicht immer bequem. Manches im Leben sticht und tut weh. Für Jesus war das auch so. Er teilt das Leben mit uns so wie es ist.

Als letztes kommen noch ein paar Weihnachtskugeln auf unseren Adventskranz. Sie hängen an ganz vielen Christbäumen. Früher hat man statt Weihnachtskugeln Äpfel an den Christbaum gehängt. Echte Äpfel, schön poliert. Die waren nicht zum Essen da. Sondern sie sollten an das Paradies erinnern. Im Paradies lebt Gott mit den Menschen ganz nah zusammen. Und an Weihnachten kommt Gott in Jesus zu uns in die Welt, um ganz nah bei uns zu sein.

Vielleicht wollt ihr heute euren Adventskranz zuhause nochmal genauer anschauen. Was ist da alles drauf? Und was bedeutet es? Der Adventskranz hilft uns, auf Weihnachten zu warten. Die Dinge, mit denen wir ihn schmücken, zeigen uns, worauf wir im Advent warten und hoffen.

Heute zünden wir die erste Kerze an. Ein kleines Licht macht den Anfang und zeigt uns: Bis Weihnachten ist' s nicht mehr weit!

Pfarrerin Daniela Küster